

FACHWEITERBILDUNG

PFLEGE

IN DER

NEPHROLOGIE

Für das Klinikum Nürnberg führt die Medizinische Klinik 4 die Fachweiterbildung nach der Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) zur DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung in dem Fachgebiet „Pflegerische Weiterbildung in der Nephrologie“ vom 18.06.2019¹ durch.

Unsere Anschrift:

Klinikum Nürnberg Süd
Medizinische Klinik 4
Weiterbildung Pflege in der Nephrologie
z. Hd. Frau Uhrhan
Breslauer Str. 201
90471 Nürnberg

Leitung der Fachweiterbildung

Barbara Uhrhan

Lehrerin für Pflegeberufe
Krankenschwester für Nephrologie (DKG)
Expertin für Neue Lerntechnologien

KNS, B.02, Zimmer 312
Telefon (0911) 398 – 5742
Fax (0911) 398 – 5190
Email: Barbara.Uhrhan@klinikum-nuernberg.de

Für Fragen der Fachweiterbildung verantwortlicher Arzt:

Prof. Dr. Roland Veelken

Chefarzt der Medizinischen Klinik 4

Telefon (0911) 398 – 2702
Fax (0911) 398 – 3183
Email: Roland.Veelken@klinikum-nuernberg.de

Für die Medizinische Klinik 4 verantwortliche Pflegedienstleitung:

Nadine Heym

Pflegedienstleitung der Medizinischen Klinik 4

KNS, B.EG. 563
Telefon (0911) 398 – 2704
Fax (0911) 398 – 5190
Email: Nadine.Heym@klinikum-nuernberg.de

Homepage des Klinikums:

<http://www.klinikum-nuernberg.de>

Die Eingabe des Wortes Nephrologie in die Suchfunktion der Homepage führt auf den Link der Fachweiterbildung für die Pflege in der Nephrologie ebenso die Benutzung des QR-Codes.



¹ <https://www.dkg-ev.de/themen/personal-weiterbildung/aus-und-weiterbildung-von-pflegerberufen>

Historie der Weiterbildung

In den sechziger Jahren begannen die Dialyse- und Transplantationsprogramme sich auszubreiten. Dies führte zu Veränderungen in den Aufgabenbereichen des nephrologischen Pflegepersonals. Bereits zu diesem Zeitpunkt begann man in einigen Ländern, eine Beschreibung des Berufsbildes der nephrologischen Pflegekraft zu erstellen.

Ab 1972 gab es erste Versuche, eine staatlich anerkannte Fachweiterbildung für die nephrologischen Pflegekräfte analog der Intensivweiterbildung ins Leben zu rufen. Doch erst 1995 führten die Bemühungen von Arbeitskreisen, den Pflegeverbänden EDTNA/ERCA und AfnP, der Arbeitsgemeinschaft für Klinische Nephrologie, Arbeitgebervertretern des Kuratoriums für Dialyse und Organtransplantation, der Patienten-Heimversorgung und des Dialyse-Kuratorium-Hamburg sowie Organisatoren von nephrologischen Fortbildungsveranstaltungen an das Ziel. Am 01.05.1995 trat das von der DKG verabschiedete „Muster für eine landesrechtliche Ordnung der Weiterbildung und Prüfung zu Krankenschwestern, Krankenpflegern, Kinderkrankenschwestern und Kinderkrankenpflegern auf dem Gebiet der Nephrologie“ in Kraft. Damit ist der Bereich der nephrologischen Pflege mit anderen Weiterbildungen für Pflegekräfte gleichgestellt.

Gegenwärtiger Stand der Weiterbildung

Das Klinikum Nürnberg ist seit 01.04.1999 Träger der Weiterbildung „Pflege in der Nephrologie“ nach den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft im Verbund mit anderen nephrologischen Einrichtungen und Dialysezentren. Nachdem in Bayern derzeit keine landesrechtliche Regelung zur Weiterbildung für Krankenpflegepersonen in der Nephrologie besteht, übernimmt die DKG die Anerkennung der Weiterbildungsstätten nach ihren Richtlinien (DKG-Empfehlung vom 29.09.2015, zuletzt geändert am 17.09.2018).

Die Weiterbildung erfolgt als berufsbegleitender Lehrgang und dauert zwei Jahre. Da sie im Verbund mit anderen Krankenhäusern und Dialysezentren durchgeführt wird, muss ein von der DKG genehmigter Verbundvertrag zwischen dem Klinikum Nürnberg und der entsprechenden Verbundeinrichtung geschlossen werden.

Der Weiterbildungsverbund besteht derzeit aus einer Kooperation von nachfolgenden Einrichtungen mit dem Klinikum Nürnberg:

- Caritaskrankenhaus St. Josef
- Dialyse im Zentrum - Nürnberg
- DialyseCentrum Bayreuth – Pegnitz
- Dialyse-Centrum Ansbach
- Dialyse-Centrum Dinkelsbühl
- Dialysezentrum Schwabach – Roth
- Dialysezentrum Bad Mergentheim – Igersheim und Buchen
- Dialysezentrum Nürnberg am St. Theresienkrankenhaus
- Dialysezentrum Schwandorf
- Dialysezentrum Schweinfurt
- KfH Dialyse am Klinikum St. Josef – Regensburg
- KfH Dialysezentrum für Kinder und Jugendliche in der Uniklinik Erlangen
- KfH Nierenzentrum Bamberg
- KfH Nierenzentrum Chemnitz
- KfH Nierenzentrum Coburg
- KfH Nierenzentrum Deggendorf
- KfH Nierenzentrum Dillingen
- KfH Nierenzentrum Donauwörth
- KfH Nierenzentrum Erlangen
- KfH Nierenzentrum Forchheim
- KfH Nierenzentrum Freising
- KfH Nierenzentrum Freyung
- KfH Nierenzentrum Fürstenzell
- KfH Nierenzentrum Fürth
- KfH Nierenzentrum Haßfurt
- KfH Nierenzentrum Kelheim
- KfH Nierenzentrum Kitzingen
- KfH Nierenzentrum Kronach
- KfH Nierenzentrum Kulmbach
- KfH Nierenzentrum Lauf

- KfH Nierenzentrum Bayreuth
- KfH Nierenzentrum Lichtenfels
- KfH Nierenzentrum Lohr am Main
- KfH Nierenzentrum München-Laim
- KfH Nierenzentrum Neumarkt
- KfH Nierenzentrum Neusäß
- KfH Nierenzentrum Nördlingen
- KfH Nierenzentrum Nürnberg – Großweidenmühle
- KfH Nierenzentrum Nürnberg – Kreuzburger Straße
- KfH Nierenzentrum Nürnberg – Rothenburger Straße
- KfH Nierenzentrum Ochsenfurt
- KfH Nierenzentrum Passau
- KfH Nierenzentrum Plauen
- KfH Nierenzentrum Regensburg - Günzstraße
- KfH Nierenzentrum Roding
- KfH Nierenzentrum Schweinfurt
- KfH Nierenzentrum Sonneberg
- KfH Nierenzentrum Straubing
- KfH Nierenzentrum Sulzbach - Rosenberg
- KfH Nierenzentrum Tirschenreuth
- KfH Nierenzentrum Traunstein
- KfH Nierenzentrum Weiden
- KfH Nierenzentrum Weißenburg
- KfH Nierenzentrum Würzburg
- KfH Nierenzentrum Zirndorf
- Klinik Augustinum München
- Klinik Dr. Steger AG
- Klinik Bavaria Kreischa
- Klinikum St. Marien Amberg
- Klinikum Ansbach
- Klinikum Aschaffenburg
- Klinikum Augsburg
- Klinikum Bayreuth
- Klinikum Chemnitz
- Klinikum Coburg
- Klinikum Deggendorf
- Klinikum Ingolstadt
- Klinikum Kulmbach
- Klinikum Landshut gGmbH
- Klinikum Landkreis Neumarkt
- Klinikum St. Elisabeth – Straubing
- Klinikum Weiden
- Kreiskrankenhaus Roding
- Leopoldina Krankenhaus Schweinfurt
- Nephrocare Augsburg GmbH
- Nephrocare Schrobenhausen GmbH
- Nephrologisch-Internistische Versorgung Ingolstadt GmbH
- Nephrologisches Zentrum Marktredwitz – Selb
- Nierenzentrum Eichstätt MVZ GmbH
- Nierenzentrum24 München – Bogenhausen
- Nierenzentrum24 München – Perlach
- Rhön Kreisklinik Bad Neustadt
- Sozialstiftung Bamberg
- Universitätsklinikum Erlangen
- Universitätsklinikum Regensburg
- Universitätsklinikum Würzburg

Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildung soll Krankenschwestern, Krankenpflegern und Kinderkrankenschwestern, Kinderkrankenpflegern mit ihren vielfältigen Aufgaben in den verschiedenen Gebieten der nephrologischen Krankenpflege vertraut machen und ihnen die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen vermitteln.

Zu diesen Aufgaben gehört die sach- und fachkundige, umfassende, geplante Pflege der Patientinnen und Patienten sowie die kontinuierliche Überwachung und Mitwirkung bei der Durchführung der Behandlungsmaßnahmen bei Patientinnen und Patienten mit Nierenfunktionsstörungen.

Die Befähigung zur Übernahme der genannten Aufgaben soll durch theoretische und praktische Weiterbildung, insbesondere auch durch Vermittlung patientenorientierter Verhaltensweisen und Einstellungen, erzielt werden.

Auf diesen Richtlinien beruhen das Curriculum und die Stoffverteilung. In das Konzept der zweijährigen Weiterbildung wurde jedoch nicht nur die Vermittlung von Fachkompetenz, sondern ebenso die Förderung von Sozial- und Eigenkompetenz mit einbezogen.

Somit orientiert sich die Zielsetzung der Fachweiterbildung an der Empfehlung der DKG und an den für die Krankenpflege notwendigen Schlüsselqualifikationen und Handlungskompetenzen.

Die Schlüsselqualifikationen lassen sich für den Weiterbildungsteilnehmer wie folgt formulieren:

- Pflegesituationen im Gesamten und in ihren Elementen wahrnehmen und beurteilen.
- Ressourcen bei sich und anderen wahrnehmen, erhalten und entwickeln.
- Grenzen akzeptieren und geeignete Hilfe beanspruchen bzw. anbieten.
- Veränderungen einer Situation erkennen sowie mittel- und langfristige Entwicklungen voraussehen.
- Prioritäten setzen, Entscheidungen treffen und Initiativen ergreifen.
- Aufgrund von Prinzipien ein breites Repertoire an Methoden und Techniken einsetzen.
- Pflegeverrichtungen geschickt und sicher ausführen.
- Sich situationsgerecht, verständlich und differenziert ausdrücken.
- Zum Lernen motivieren. Verhaltens- und Einstellungsänderungen aufzeigen und unterstützen.
- Die Wirkung des eigenen Handelns beurteilen und daraus lernen.
- Ethische Grundhaltungen entwickeln und sie in der konkreten Situation vertreten.
- Aus einer Grundhaltung der Wertschätzung heraus mit anderen zusammenarbeiten.
- Im Wechselspiel zwischen Anteilnahme, Engagement und Distanz Beziehungen aufnehmen, erhalten und ablösen.
- Konflikte angehen, lösen oder aushalten.
- Für Veränderungen und Neuerungen offen sein.

Aus diesen Schlüsselqualifikationen heraus kann der Weiterbildungsteilnehmer seine

- Eigen- oder Persönlichkeitskompetenz
- Sozial- und Kommunikationskompetenz
- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz

entwickeln und als Handlungskompetenz in seinen beruflichen Alltag einfließen lassen.

Struktur und Dauer der Fachweiterbildung

Die Weiterbildung erfolgt als berufsbegleitender Lehrgang und dauert mindestens zwei bis höchstens fünf Jahre. Sie gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil und wird im Verbund mit anderen Krankenhäusern und Dialysezentren durchgeführt. Dazu muss ein von der DKG genehmigter Verbundvertrag zwischen dem Klinikum Nürnberg und der entsprechenden Verbundeinrichtung geschlossen werden.

Der Weiterbildungslehrgang umfasst:

- 800 theoretische Stunden in modularer Form
- mindestens 1800 praktische, unter fachkundiger Anleitung (Praxisanleiter) stehende Stunden in obligatorischen und fakultativen Einsatzbereichen
- die jeweiligen Prüfungen in Theorie und Praxis (Modulprüfungen, praktische Leistungsnachweise)
- die mündliche und praktische Abschlussprüfung.

Der theoretische Anteil der Weiterbildungsstunden wird in Form von zwei Basis- und vier Fachmodulen entsprechend der DKG – Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung im Bereich der Nephrologie² an der Weiterbildungsstätte für die Pflege in der Nephrologie am Klinikum Nürnberg in den Räumlichkeiten des

KfH Dialysezentrums Kreuzburger Straße 2, 90471 Nürnberg, Tel. 0911 / 98 081 - 61

abgehalten. Die theoretischen Stunden werden an den Studientagen in der Zeit von 08:30 bis 18:00 Uhr erteilt und sind der Anlage: Studientage für den Kurs 2020 bis 2022 zu entnehmen wobei die Zeit von 16:30 bis 18:00 Uhr als Einzelunterricht zur Vertiefung der Lerninhalte dient und nicht räumlich gebunden ist.

Die Fachweiterbildung ist eine Erwachsenenbildung. Dies verlangt vom Teilnehmer, dass er bereit ist, sich auf neue Lerninhalte und Lernsituationen einzustellen. Er ist für seinen Lernfortschritt selbst verantwortlich, auch wenn Lerninhalte in Leistungsnachweisen und Prüfungen abgefragt werden. Die Teilnehmer sollen durch ihre Praxiserfahrung den Unterricht mitgestalten und im Sinne des ganzheitlichen Lernprozesses einen Transfer zu ihrem Pflegealltag und zu ihren Aufgabengebieten in der Praxis leisten.

In der Fachweiterbildung werden folgende Unterrichtsmethoden angewendet:

Einzel-, Partner-, Kleingruppen- und Gruppenarbeit, Rollenspiele und Übungen, Lehrvortrag Gruppen-diskussionen, Erfahrungsaustausch, E-Learning mit der internetbasierten Lernplattform MOODLE, selbst-organisiertes Lernen mit Studienbriefen, Projektmethoden, Haus- und Projektarbeit, sowie Praxisaufträge mit Reflexionsgesprächen.

² <http://www.dkgev.de/dkg.php/cat/320/aid/14008/title/>

Der individuelle Zeitaufwand ist von dem Lernverhalten, dem zeitlichen Abstand zur Krankenpflegeausbildung, der praktischen Erfahrung, der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen des einzelnen Teilnehmers abhängig. Für Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und für Literaturstudium müssen durchschnittlich ca. 5 – 6 Stunden pro Woche berechnet werden.

Praktische Weiterbildung

Im Verlauf der Weiterbildung haben die Weiterbildungsteilnehmer praktische Einsätze über einen Gesamtzeitraum von mindestens 1800 Stunden in Pflicht- und Wahlpflichtbereichen abzuleisten:

Pflichteinsatzbereiche:

- Chronische Hämodialyse (320 Stunden)
- Ambulanter Einsatz in der nephrologischen und/oder diabetologischen Ambulanz (75 Stunden)

Wahlpflichtbereiche:

- Transplantationsabteilung
- Akutdialyse und/oder Sonderverfahren
- Pädiatrische Nephrologie
- Trainingsabteilung für Heimverfahren
- Konservative nephrologische und/oder diabetologische Station

Aus diesen Wahlpflichtbereichen mindestens zwei Einsätze mit jeweils 75 Stunden.

Ein Schwerpunkteinsatz mit mindestens weiteren 1000 Stunden aus einem Bereich der Pflicht- oder Wahlpflichtbereiche. Zur weiteren Verteilung stehen 330 Stunden zur Verfügung.

Für jede Verbundeinrichtung sind die Einsätze mit der genauen Stundenanzahl festgelegt und der DKG gemeldet.

Die praktische Ausbildung findet in den jeweiligen Fachabteilungen entsprechend den Empfehlungen der DKG statt. Die praktische Einsatzplanung wird durch die Leitung der Weiterbildung in Absprache mit den Leitungen des Pflegedienstes festgelegt.

Die Teilnehmer sind aufgefordert, die praktischen Erfahrungen in die Theorie mit einzubeziehen und umgekehrt, theoretische Kenntnisse in das praktische Handeln einfließen zu lassen. Die praktische Ausbildung wird durch erfahrene Pflegefachkräfte und Praxisanleiter auf den Stationen begleitet.

Die Lehrgangsführung führt regelmäßige Treffen mit den Praxisanleitern der Ausbildungsstationen durch, um die praktische Ausbildung weiterzuentwickeln und Praxisprobleme zu besprechen.